

Biographische Schriften über Ettenheim-Münster von Karl Will.

257

(Eck; 16) Landelin Maier; 17) Amandus Harttrich; 18) Celestin Dyrck; 19) Sebastian Knab.

Aus Karl Will's historischen Werken und den oben genannten Geschichtsforschern, Maurus Geiger und Bernhard Muck, haben in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts und im Anfange des jetzigen zwei fleißige Mönche und Geschichtschreiber von Ettenheim-Münster geschöpft, deren Werke, weil manche Quellen über dieses Kloster seither verloren gegangen sind, den Werth gleichzeitiger Quellenschriften beanspruchen. Der ältere dieser Geschichtschreiber hieß Veruas Vulfer, der jüngere Bernhard Stöber. Wenn auch hier nicht der Ort ist, dem ersteren eine biographische Skizze zu widmen, so müssen doch wenigstens seine namhafteren historischen Werke genannt werden. Diese zählt Stöber a. a. O. p. 311 folgde. auf, nachdem er zuvor p. 310 eine Skizze seines Lebens gegeben*.

Darnach war Vulfer 1714 in Stoffenried, bairisch. Land. Roggenburg, geboren, und machte 1734 Profess. Sein langes Leben und seine Stellung als Prior und dann als Archivar des Klosters benützte er zu der umfassendsten historischen Arbeit, die je in Ettenheim-Münster über die Geschichte des Klosters gemacht worden ist. Der Tod hat ihm in seinem 78. Lebensjahre 1792 in seinen Arbeiten ein Ziel gesetzt. Indessen war es ihm nicht beschieden, sein ganzes Leben ohne Unterbrechung den Studien sich widmen zu können. Im Jahre 1757 wurde er nach Reichenau geschickt, wo er 16 Monate blieb, 1761 nach St. Johann bei Esch-Zabern, 1753 und 1773 hatte er die Pastoration in Pfarren übernehmen müssen. Dessen ungeachtet hat er zahl- und umfangreiche Werke hinterlassen. Stöber zählt deren 12 gedruckte und 16 handschriftliche auf. Hier kann nur sein streng historisches Werk in Betracht kommen, das in 5 Folianten geschriebene *archivum manuale monasterii divi Eltonis*, welches sich im Pfarr-Archiv von St. Landelin im Münsterthale befindet. Geben schon seine gedruckten theologischen Schriften und seine Manuscripte den Beweis, daß Vulfer kritisch zu Werke ging, so beweist dieses in noch höherem Grade die eben angeführte Arbeit. Seine Kritik allein war auch die Ursache, daß er darin gegen Grandidier polemisch auftritt.

Bernhard Stöber ist der jüngere, aber eben so thätige Geschichtschreiber, welcher vorzüglich aus Karl Will's Schriften geschöpft hat. Ueber sein Leben ist mir nur so viel bekannt geworden, als er selbst in seiner Schrift: *monasterium d. Eltonis prope s. Landelinum a sua ori-*

gine ad haec usque tempora etc. seu succincta historia huius monasterii etc. conscripta a p. Bernardo Stoeber 1802—10 darüber sagt. Dieses Werk, von des Verfassers Hand geschrieben, befindet sich jetzt in dem Pfarr-Archiv von Münsterthal bei Ettenheim. Er erzählt darin seine eigene Lebensgeschichte p. 337—343. Sein Vater, Johann Baptist Stöber, war Maler in Schuttern, seine Mutter, Anna Katherina Fluem, war eine Schwester des Abtes Landelin Fluem von Ettenheim-Münster, welcher von 1775—1790 Abt war. Er führte denselben Taufnamen, wie sein Vater, mit seinem Klostersnamen hieß er Bernhard. Im Jahre 1758 machte Stöber Profess und las 1764 seine erste Messe. In der Seelsorge und an der Schule war er von 1764—66 beschäftigt. Im Jahre 1768 wurde er Bibliothekar des Stiftes und hatte als solcher Zutritt zu allen Quellen der Klostergeschichte. Er bekleidete die Stelle eines Bibliothekars ungefähr zwölf Jahre von 1768—1801, in welchem letztem Jahre er Subprior wurde. Aber in der Zeit von 1768—1801 war er auch 19 Jahre Pfarrer in Schweighausen und einige Zeit in Ringsheim. In seiner Lebensgeschichte zählt er selbst 21 Werke auf, die er verfaßt hat. Die katechetischen, pastoraltheologischen, liturgischen, rhetorischen, musikalischen und homiletischen Werke müssen hier übergangen werden. Er gab eine Sammlung der Predigten des Abtes Franz Herstein mit Vorrede und kurzer Lebensgeschichte dieses Abtes in drei Bänden in 4^o heraus. Diese ist mir zwar nie zu Gesicht gekommen, aber die Schrift *monasterium d. Eltonis* von Stöber enthält p. 139—149 eine Biographie des Abtes Franz, welche ich mit der oben abgedruckten *vita abbatis Francisci* verglichen habe. Es ergab sich, daß Stöber nicht der Verfasser der zuletzt genannten *vita* ist, ja daß er dieselbe wahrscheinlich gar nicht gekannt hat. Der biographische Abriß von Stöber ist nach Art der Annalen geschrieben, was gerade in der *vita abb. Francisci* mit Beschmack vermieden ist. Auch gab er in fünf Bänden die Predigten seines Oheims, des Abtes Landelin Fluem, heraus. In drei Bearbeitungen schrieb er die Geschichte der Pfarrei Schweighausen, nämlich als eine *historia parochiae Schwaighusanae*, als eine *historia auctior et emendatior etc.*, endlich als historische Beschreibung der Pfarrei Schweighausen 1774—1795 in 4^o in drei Bänden. Er verfaßte ferner neun Bände Predigten von folgenden Ettenheim-Münster'schen Conventualen, mit deren Biographien, nämlich drei Bände Predigten von Carl Will, einen Band von Benedict Eck, einen von Viktor Montfort, einen von Sebastian Heuberger, einen von Bernhard Knöbel, einen von Florenz Schaiter. Auch eine Anleihe

* Herr Pfarrer Kitzel in Münsterthal bei Ettenheim hat auch eine Biographie von Vulfer geschrieben und mir das Manuscript derselben mitgetheilt.

Quellensammlung. IV.